

Sornzig: Geldspritze für marode Klostermauer

Privater Spender ermöglicht fachgerechte Sanierung des Bauwerkes

VON BÄRBEL SCHUMANN

SORNZIG. Jetzt wird endlich ein Teil der Mauern um das Kloster Marienthal in Sornzig instandgesetzt. Möglich wird das, so informiert Wolfgang Hanns vom Stiftungsrat der Stiftung Dr. Ludolf Colditz, durch eine größere private Spende. „Wir haben von einem gebürtigen Sornziger, der schon länger hier nicht mehr wohnt, eine Spende erhalten. Der Gönner will jedoch anonym bleiben. Das akzeptieren wir“, so Hanns.

Ein Teil der rund 400 Meter langen historischen Mauer sei dringend sanierungsbedürftig, da Teile schon eingefallen sind und unbedingt erneuert werden müssen. Vor allem im Bereich des Grünen Klassenzimmers und der Streuobstwiese habe dringend Handlungsbedarf bestanden,



Wolfgang Hanns hier mit Maurer Reiner Siebert und seinem Kollegen Uwe Böttcher (von links), die gerade an der historischen Klostermauer arbeiten.

Foto: Bärbel Schumann

damit beim Besuch von Schulklassen die Sicherheit gegeben sei.

Da das Areal unter Denkmalschutz steht, kann die Instandsetzung und Reparatur nur nach den historischen Vorgaben erfolgen. So wird ein Teil der Decksteine erneuert. Mit der Spende, so Hanns, erhielt das Kloster die Chance, die dringendsten Arbeiten fachgerecht ausführen zu lassen.

Der Auftrag wurde an die Firma TGE Leisnig-Döbeln vergeben, die im gewerblichen Bereich Handwerker mit den entsprechenden Erfahrungen und Fertigkeiten beschäftigen. Ende Juli wurde mit den Arbeiten begonnen, die in den nächsten Tagen ihren Abschluss finden sollen. Gerade rechtzeitig: Denn ab September sind wieder Projekttag mit Schülern auf der Streuobstwiese geplant.